

«Ich wollte mein Wissen auf den neuesten Stand bringen»

Peter Brandenberger war Leiter der Elektronikentwicklung bei der Graph-Tech AG. Nach dem Verkauf der Firma und nach über zwanzig Jahren im Beruf suchte er eine neue Herausforderung und absolvierte an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) den Weiterbildungsstudiengang MAS Mikroelektronik. Das erworbene Fachwissen kann er für den Aufbau des noch jungen Unternehmens Radex AG hervorragend nutzen.

Herr Brandenberger, wie kam es dazu, dass Sie das MAS Mikroelektronik absolviert haben?

Die rasanten Fortschritte bei den Informations- und Kommunikationstechnologien bringen es mit sich, dass immer anspruchsvollere und neue Tätigkeiten bewältigt werden müssen. Nach zwanzig Jahren in der Elektronikentwicklung wollte ich mein Wissen auf den neuesten Stand bringen. Auf der Suche nach einem geeigneten Studium hat nur das an der FHNW angebotene MAS Mikroelektronik meinen Anforderungen entsprochen.

Hat Sie Ihr Arbeitgeber unterstützt?

Diesen Entscheid konnte ich selber treffen. Es ist jedoch die Philosophie unserer Firma, Mitarbeitende zu solchen Weiterbildungen zu animieren. Sie werden von uns zeitlich wie auch finanziell bei den Kurskosten unterstützt.

Was hat Ihnen am Studium besonders gut gefallen?

Mir gefiel die Mischung aus Theorie und Praxis. Dank den praxisnahen Übungen, den Gruppenarbeiten und dem Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden ist man in der Lage, das Gelernte umgehend am Arbeitsplatz einzusetzen. Auch das Zeitmodell, das für den Unterricht den Freitag und

Samstag vorsieht, überzeugte mich. Damit lässt sich das Studium problemlos mit einem 80-prozentigen Arbeitspensum kombinieren.

War Ihnen der Titel «Master of Advanced Studies FHNW in Microelectronics» wichtig?

Mir ging es in erster Linie darum, das FPGA-Know-how zu erwerben, da dieses in unserer Firma fehlte. Bis anhin waren wir in diesem Bereich auf externe Dienstleistungen angewiesen.

Bitte ein paar Worte zum Inhalt Ihrer Master Thesis.

Ich habe die Ansteuerung für einen Druckkopf realisiert, wie sie bei den neuen Generationen von Industrietintenstrahl Druckern zur Anwendung kommen. Dabei konnte ich gleich erste Erfahrungen mit den neuen SoC-FPGAs von Altera machen.

Verfolgen Sie dieses Thema weiter?

Ja. Wir sind dabei, mit der FHNW ein gemeinsames Forschungsprojekt zu lancieren. Das Expertenwissen in den Bereichen Mikroelektronik und Fluidtechnik ergänzt in idealer Weise unser Firmen-Know-how. In diesem Forschungsprojekt bietet sich mir die Möglichkeit, zusammen mit Spezialisten ein hoch komplexes System zu realisieren. So etwas ist für mich Neuland. Vor allem im Bereich der Verifikation bin ich gespannt, ob die gelernte Theorie wirklich die erhoffte Qualität und Zeitersparnis bringt.

Wem würden Sie das MAS Mikroelektronik empfehlen?

Dieses Studium eignet sich für Entwickler aus der Industrie, welche ihr Fachwissen auf den neuesten Stand bringen wollen. Ich halte es für absolut notwendig, sowohl aus

IM PROFIL

MAS Mikroelektronik

Der Weiterbildungsstudiengang «MAS Mikroelektronik» am Institut für Mikroelektronik der FHNW umfasst drei CAS-Kurse:

- CAS Mikroelektronik Digital
 - CAS Mikroelektronik Analog
 - CAS Mikroelektronik Systeme:
- Start des nächsten Kurses «CAS

Mikroelektronik Systeme» ist der 19. September 2014 mit Anmeldeabschluss 15. August 2014.

Infoveranstaltungen dazu finden am 23. Juni und 27. August 2014, jeweils 18.15 Uhr, in Windisch statt. Weitere Informationen unter: www.mas-mikroelektronik.ch



Peter Brandenberger war über zwanzig Jahre in der Elektronikentwicklung tätig und absolvierte im vorigen Jahr das MAS Mikroelektronik: «Ich halte es für absolut notwendig, dass Ingenieure solche Weiterbildungen besuchen.»

Sicht der Ingenieure als auch der Unternehmen, dass Ingenieure solche Weiterbildungen besuchen.

Hand aufs Herz: Wurden Ihre Erwartungen ans Studium erfüllt?

Zuerst wollte ich eigentlich nur den «CAS Mikroelektronik Digital» absolvieren, doch dann habe ich mich für den gesamten MAS-Studiengang entschieden. Das hat sich eindeutig gelohnt: Gewisse Themen erweitern meinen Horizont, andere Themen werde ich eins zu eins in meinem Berufsalltag umsetzen können.

Können Sie mir noch etwas zu Ihrem neuen Betätigungsfeld sagen?

Ende 2013 haben die vier ehemaligen Aktionäre von Graph-Tech die Radex AG gegründet, wo ich wieder vermehrt selber in der elektronischen Forschung und Entwicklung tätig bin. Das Unternehmen mit Sitz in Grenchen hat das Ziel, industrielle und marktführende Inkjet-Drucksysteme und -Druckmaschinen für den digitalen Druck in verschiedenen Marktsegmenten zu entwickeln, zu lizenzieren und zu verkaufen. ■

Das Interview führte Michael Pichler,

stellvertretender Leiter des Instituts für Mikroelektronik und Leiter des MAS Mikroelektronik der FHNW.

Radex AG

2540 Grenchen, Tel. 079 33 03 461
info@radex-net.com

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Institut für Mikroelektronik

5210 Windisch, Tel. 056 202 80 22
info.ime.technik@fhnw.ch
www.fhnw.ch/technik/ime

Hoch flexibel: Die neue Multitouch- Panel-Generation.



**Hannover Messe
Halle 9, Stand F06**

www.beckhoff.ch/multitouch

Die neue Beckhoff-Panel-Generation mit industrietauglichem Multitouch-Display bietet die passende Lösung für jede Anwendung. Die grosse Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Displaygrössen und -formaten bis zur kundenspezifischen Ausführung. Auch für Singletouch-Anwender ist die neue Panel-Generation, aufgrund ihres optimierten Preis-Leistungsverhältnisses, eine elegante Alternative:

- Displaygrössen von 7 bis 24 Zoll (16:9, 5:4, 4:3)
- Landscape- und Portrait-Modus
- Multitouch (PCT): z. B. für 5-Finger- oder 2-Hand-Touch
- Hohe Touchpunktdichte zur sicheren Bedienung
- Hochwertiges Aluminiumgehäuse, aus dem Vollen gefräst
- Umlaufender Metallschutz für die Displayfront
- Einbau- oder Tragarmgeräte
- Control Panel mit DVI/USB-Anschluss
- Panel-PCs mit CPUs von Intel® Celeron® bis Core™ i7
- optionale elektromechanische Tastererweiterung

IPC		
I/O		
Motion		
Automation	Multitouch-Kompakt-Panel CP3xxx	Multitouch-Einbau-Panel CP2xxx